

Haushaltsrede 2022 – Bündnis 90/Die Grünen

„Können wir bessere Ziele definieren als ständiges Wachstum in einer begrenzten Welt?“

Diesen Satz habe ich kürzlich gelesen und er geht mir nicht mehr aus dem Kopf. Wir werden uns mit dieser Frage beschäftigen müssen. Der neue Klima- und Wirtschaftsminister der rot-gelb-grünen Regierung Robert Habeck hat es bereits getan: Er stellt in seinem ersten Jahreswirtschaftsbericht insbesondere die umweltbelastenden Aspekte des Wirtschaftens in den Vordergrund. Erstmals beleuchtet die Bundesregierung jenseits des Bruttoinlandproduktes „ergänzende Dimensionen des materiellen und immateriellen Wohlstands sowie einer generationenübergreifenden Nachhaltigkeit“.

Auf die Kommunen kommen zweifellos zahlreiche Herausforderungen zu: Vor Ort sind Dinge wie Energiewende aber auch Extremwetterereignisse oder die pandemische Situation zu bewältigen. Ganz nebenbei sollen wir die Infrastruktur erhalten, Schulen und Kindergärten sowie ausreichend Wohnraum zur Verfügung stellen. Eine funktionierende Innenstadt,

Freizeitmöglichkeiten und zukunftsweisende Mobilitätskonzepte – auch dies erwarten die Bürgerinnen und Bürger von „ihrer“ Kommune.

Herausforderungen, die auch ohne die Anforderungen, die der fortschreitende Klimawandel an uns alle stellt, schwierig genug zu bewältigen sind.

Vielleicht fragen Sie sich: Was hat dies alles mit dem Haushalt zu tun?

Der Haushalt einer Kommune ist ein wichtiges Planungs- und Steuerungselement. Er bildet in Zahlen ab, welche Ziele wir als Kommune erreichen wollen. Und er ist die Basis, um daraus Handlungen werden zu lassen.

Wir haben uns im Zuge der Beratungen mit den im Haushalt hinterlegten Zielen auseinander gesetzt und dabei festgestellt: Die meisten fallen recht dünn aus oder sind mitunter sogar überholt. Das wollen wir ändern: Lassen Sie uns gemeinsam Ziele definieren und Leitbilder etablieren, an denen sich unsere politischen Entscheidungen und letztlich auch unsere Finanzplanung orientieren kann. Den Haushalt in einen inhaltlichen Zusammenhang zu setzen brächte zudem

mehr Transparenz und Verständlichkeit für die Bürgerinnen und Bürger. Andere Kommunen haben dies bereits getan und beziehen sich dabei zum Beispiel auf die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele.

Lassen Sie uns Schluss machen damit, immer nur „auf Sicht“ zu fahren.

Was war und ist uns im diesjährigen Haushalt wichtig?

Der überwiegende Teil des Haushaltes besteht aus kommunalen Pflichtaufgaben. Den darüberhinausgehenden Raum zur Gestaltung zu nutzen und inhaltliche Schwerpunkte und Akzente zu setzen, ist Aufgabe der Politik. Wir haben hierzu einige Anträge gestellt.

Die heute beschlossene Förderung der Dachbegrünung ist ein Baustein im Bereich Klimaschutz. Weitere Maßnahmen sollen folgen. Hierzu wird uns das Klimaschutzkonzept, das ab Mitte des Jahres vorliegt, wichtige Anhaltspunkte liefern.

Mit unserer Beantragung eines Kulturbudgets haben wir keine Mehrheit gefunden. Das dieses Thema deutlich mehr Raum bekommen soll, mit unterschiedlichsten Aktivitäten, darüber besteht jedoch weitgehend Einigkeit zwischen den Fraktionen.

Wir sind froh, dass die Stelle Sozialarbeit für Geflüchtete – nach hartem Ringen und trotz deutlich unterschiedlicher Meinungen - nun im Stellenplan aufgenommen ist. Das Angebot des KIM wird die wichtige Arbeit ergänzen und unterstützen.

Auch unserem Antrag zur Aufstockung der Stundenzahl im Bereich Klimaschutz wurde durch eine interne Umverteilung der Stellenanteile entsprochen. Das Signal halten wir für außerordentlich wichtig, denn der Klimaschutz muss an vielen Punkten mitgedacht werden.

Werfen wir einen kurzen Blick auf den weiteren Stellenplan:

Grundsätzlich begrüßen wir die zielgerichtete personelle Aufstockung - insbesondere im Fachbereich Bauen. Nur mit einer starken Verwaltung können wir die besonderen

Herausforderungen der Zukunft hier in Grefrath
angehen.

An dieser Stelle danken wir ausdrücklich den
Beschäftigten aller Ebenen sowie unserem
Bürgermeister. Im Grefrather Rathaus wurde auch unter
den schwierigen Bedingungen des vergangenen Jahres
sehr viel in Bewegung gesetzt. Dankeschön dafür!

Wie bildet der Haushalt 2022 über unsere Anträge hinaus grüne Ziele ab?

Leider nur punktuell. Bezogen auf das Projekt Rathaus
schlägt unser grünes Herz vor allem für das Thema
„nachhaltiges Bauen“. Es ist es uns gelungen in vielen
Gesprächen und über eine digitale Veranstaltung zum
Thema „Cradle to Cradle“ Begeisterung zu wecken, eine
Begeisterung, die sich in den Wettbewerbsunterlagen
hoffentlich niederschlägt.

Wenn alles so läuft, wie wir uns das vorstellen, werden
wir über den Neubau des Rathauses Erfahrungen im
Bereich „ressourcenschonendes Bauen“ und
„Kreislaufwirtschaft“ aufbauen. Know-how, das wir

zukünftig für jegliche kommunale Bauvorhaben anwenden müssen und das auch Vorbild für private und unternehmerische Bauherren sein soll.

Auch den Ausbau von Photovoltaik auf gemeindeeigenen Gebäuden begrüßen wir ausdrücklich. Weitere Investitionen, die auf das grüne Konto einzahlen, sind zum Beispiel der Einbau von LED Flutlicht auf den Sportplätzen oder der Aufbau von Nahwärmenetzen. Eine Investition in die Zukunft könnten auch die neuen Traktoren für den Bauhof werden: Unter den Schleppern bis 75 PS gibt es bereits einige, die elektrisch betrieben werden.

Auch in 2022 spielt die aktive Gestaltung und nachhaltige Ortsentwicklung eine große Rolle.

Im Städtebau ISEK Oedt soll es nach einer langen Zeit der Vorbereitung nun mit dem Marktplatz in die Umsetzung gehen. Die Kommune arbeitet an der weiteren Planung für den Ortskern Mülhausen und einem attraktiven Marktplatz in Grefrath. Vinkrath bekommt eine Dirt-Bike-Bahn und im Schwingbodenpark wird eine Parcoursanlage gebaut. Auch ein neues

Lehrschwimmbecken soll entstehen. Zahlreiche Projekte, die auf das Konto „Lebenswertes Grefrath“ einzahlen.

Investitionen in den Bereich Schule begrüßen wir als Grüne ausdrücklich. In diesem Jahr steht der Bau der Werkhalle auf dem Stundenplan. Die Grundschule in Grefrath soll einen Erweiterungsbau erhalten.

Die Bewerbungen für die Landesgartenschau 2026 und LEADER bieten bei Erfolg weitere finanziell geförderte Möglichkeiten der langfristigen Ortsentwicklung. Dies unterstützen wir, werden aber auch an dieser die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz, wie bisher, immer wieder einfordern.

Investitionen und vor allem Wertschätzung für das Ehrenamt, sei es Feuerwehr, Sport oder Kultur, halten wir für ausgesprochen wichtig.

Wir sind allen Menschen, die sich freiwillig für Ihre Mitmenschen und ein lebenswertes Umfeld einsetzen sehr dankbar. Gerade in Zeiten, in denen die öffentliche Diskussion an vielen Stellen von gegenseitiger

Abwertung und von Hass überlagert wird, ist dieses positive Engagement besonders wertvoll.

Insbesondere danken möchten wir an dieser Stelle den Lehrenden sowie den Schülerinnen und Schülern der Sekundarschule an der Dorenburg. Mit viel Einsatz wurden Luftfilter Marke Eigenbau umgesetzt. Wir finden: Eine großartige Geschichte, die zeigt, was durch engagierte Menschen vor Ort erreicht werden kann.

Unter dem Strich schließt der Haushalt 2022 mit einem Plus ab.

Dies ist jedoch nicht strukturell hinterlegt, sondern vor allem der Isolierung der pandemiebedingten Mehrkosten und Steuerverluste sowie der Vermarktung von Wohn- und Gewerbefläche zu verdanken. Wir verstehen die Sorgen des Kämmerers, der zu Recht darauf hinweist, dass dieser Haushalt trotz Plus kein Grund zum Jubeln ist.

Bedeutsam wird daher weiterhin das Ausschöpfen von Fördermitteln bleiben. Bei dem großen Aufwand für Antragsstellung und Umsetzung kann sich an dieser

Stelle perspektivisch die Beschäftigung einer Fachkraft für Fördermittelmanagement rechnen.

Gestatten Sie uns zum Schluss einen kurzen Blick in die Zukunft

Wir werden uns auch in den kommenden Jahren dafür einsetzen, grüne Ziele im Haushalt mit Zahlen zu hinterlegen. Hierbei können sich Investitionen in den Klimaschutz **rechnen**. Das sehen wir bei der LED Beleuchtung und bei jeder neu installierten Photovoltaikanlage. Gebäude, die nach dem „Cradle to Cradle“ Maßstab gebaut werden, kosten am Anfang mehr – aber die endlichen Ressourcen sind in 40 oder 50 Jahren nicht einfach nur wertloser Müll sondern können in neuen Kreisläufen wieder verwendet werden. Unter dem Strich bleibt dadurch mehr übrig – für die Menschen, für die Umwelt und für die kommunalen Finanzen.

Ein besonderes Augenmerk werden wir auf die Entwicklung bezahlbaren Wohnraums legen. An dieser Stelle ist Greifath, wie wir alle wissen, nicht gut aufgestellt.

Auch das Thema nachhaltige Flächenentwicklung steht für uns ganz oben auf der Agenda – in die Diskussion hierzu sind wir bereits eingestiegen.

Von hier an Zukunft lautet der aktuelle Slogan der Grünen

Und meint: Es sind ganz enorme Umstellungen, die in Zukunft auf uns alle zu kommen. Wir werden an vielen Stellen umdenken müssen. Wo können wir Energie und Ressourcen einsparen, wie macht sich Greifath fit für die notwendige Energiewende. Liebgewonnene Gewohnheiten muss jeder einzelne von uns hinterfragen. Denn um Verzicht werden wir dabei nicht herumkommen.

In unbekannte Gewässer aufzubrechen ist unbequem und mitunter schwierig. Es in der aktuellen Lage nicht zu tun, grob fahrlässig.

Mit dem vorgelegten Haushalt meinen wir ein zartes „Leinen los“ vernommen zu haben und stimmen daher heute zu.

Herrn Middelberg und seinem Team danken wir ausdrücklich für die geleistete Arbeit. Vielen Dank für die Bereitschaft, sich mit unseren Ideen auseinanderzusetzen.

Enden möchte ich mit einem Satz des norwegischen Entdeckers Fridtjof Nansen „Beeilt euch zu handeln, ehe es zu spät ist zu bereuen.“

Im Namen von Bündnis90/DieGrünen Grefrath bedanken wir uns für die gute Zusammenarbeit.

Vielen Dank fürs Zuhören und noch einen schönen Abend.

Maren Rose-Hessler

Fraktionssprecherin Bündnis90/Die Grünen

Rede zum Haushalt in der Ratssitzung vom 25.01.2022

Es gilt das gesprochene Wort